

ZERTIFIKATSLEHRGANG

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Zertifiziert durch die DeGPT und den Fachverband Traumapädagogik

WELS, OBERÖSTERREICH

SEPTEMBER 2022 – NOVEMBER 2023

TRAUMAPÄDAGOGIK

Traumapädagogik ist eine Methode, deren vorrangigstes Anliegen die Schaffung eines äußeren sicheren Ortes ist. Primär richtet sie sich dabei an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, denen bislang ein schützendes und sicheres soziales Umfeld gefehlt hat. Dieses fehlende Umfeld kann einerseits hinderlich für die Verarbeitung von belastenden Situationen und Ereignissen sein, andererseits aber auch selbst dafür verantwortlich sein.

Ein traumapädagogisches Setting bietet im jeweiligen Arbeitskontext größtmögliche Sicherheit und ermöglicht den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Kennenlernen von eigenen störenden Verhaltensweisen sowie das Erarbeiten von alternativen Handlungsmustern. Durch das Erleben eines äußeren sicheren Ortes minimieren sich Symptome, die auf Grund von Traumatisierungen entstanden sind.

Unter Anleitung und durch Unterstützung der TraumapädagogInnen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Lage, schrittweise einen inneren sicheren Ort aufzubauen. Dadurch gelingt die Distanzierung von traumatischen Erfahrungen, die die Grundlage für die Entwicklung neuer Lebenskonzepte darstellt. Die Förderung von Selbstachtsamkeit, Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle stehen hierbei im Mittelpunkt.

Dabei bedient sich die Traumapädagogik des traumarelevanten Wissens und der daraus abgeleiteten Interventionen der Disziplinen der Pädagogik, der Psychotherapie und der Psychotraumatologie.

DIE ROLLE VON TRAUMAPÄDAGOGINNEN UND TRAUMAPÄDAGOGEN

TraumapädagogInnen sorgen für sichere äußere Rahmenbedingungen um traumatisierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer aktuellen Lebenssituation zu entlasten. Sie bieten durch eine stabile Beziehung Sicherheit und fördern durch Klarheit, Transparenz und Partizipation das Verständnis und die Kompetenz im Umgang mit Regeln. Sie bieten Hilfestellung bei der Einübung von sozialen Grundkompetenzen und fördern dadurch die Selbstwirksamkeit von KlientInnen. TraumapädagogInnen unterstützen KlientInnen ihre störenden Verhaltensweisen zu erkennen und helfen durch eine Methodenvielfalt bei der Erarbeitung alternativer Handlungsstrategien.

Mit der fachlichen Unterstützung von TraumapädagogInnen sollen Betroffene eine weitgehende persönliche Stabilisierung erreichen um ihre Ressourcen für die Erarbeitung von neuen Lebenskonzepten einsetzen zu können. Fachkräfte mit einer traumapädagogischen Zusatzausbildung bieten durch ihre Klarheit und Präsenz Menschen in belastetsten Lebenssituationen Halt und Orientierung und begleiten KlientInnen mit Fachlichkeit, Lebensfreude, Humor und eigener Selbstwirksamkeit auf ihrem Weg zu Selbstermächtigung.

ÜBERSICHT ÜBER DEN ZERTIFIKATSLEHRGANG

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an alle Fachkräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, in der die Arbeit mit Menschen jeglichen Alters im Mittelpunkt steht und die bereits eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens drei Jahren vorweisen können. Die im Zertifikatslehrgang vermittelten Inhalte sind zu gleichen Teilen für die ambulante und auch stationäre Arbeit anwendbar.

Voraussetzungen (Nach den Empfehlungen der DeGPT und dem Fachverband Traumapädagogik)

1. Hochschul- und FachhochschulabsolventInnen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen, z. B. PsychologInnen (Mag., Dr.) und ÄrztInnen ohne anerkannte psychotherapeutische Ausbildung (ohne Eintragung in die Psychotherapeutenliste), Dipl.- PädagogInnen, Dipl.-SozialarbeiterInnen oder SozialarbeiterInnen mit Fachhochschulabschluss (Mag. FH) und Dipl.-SozialpädagogInnen, BeratungslehrerInnen, TheologInnen (Mag., Dr.), SoziologInnen (Mag., Dr.), oder analoge Abschlüsse (BA, MA), oder abgeschlossene Berufsausbildung an einer berufsbildenden Schule mit Maturaabschluss oder Fachdiplom sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe (insbesondere ErzieherInnen, Pflegefachkräfte, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen) Gefordert ist des weiteren eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld für alle Berufsgruppen
2. Einwandfreier Leumund

Ein Teilnahme am Zertifikatslehrgang, wenn die Voraussetzungen nicht oder nur teilweise erfüllt werden, ist nach Rücksprache mit der Fachleitung möglich. Dies wird im Abschlusszertifikat vermerkt.

Folgende Kompetenzen werden im Zertifikatslehrgang vermittelt

- Erkennen von biographischen Belastungsfaktoren und beachten der Auswirkungen auf den Betreuungsalltag sowie die weitere Fallplanung
- Erkennen und benennen von Symptomen von Traumafolgeerkrankungen und die Auswirkungen im Arbeitsalltag
- Stabilisieren und reorientieren von Klient/innen
- Anwenden einer traumapädagogischen Gesprächsführung
- Aufbauen und gestalten von traumapädagogischen Arbeitsbeziehungen
- Erkennen von Traumadynamiken und gestalten eines konstruktiven Umgangs damit
- Wahrnehmen der eigenen Grenzen und kompetenter Umgang mit Selbstfürsorge

DIE INHALTE

In insgesamt 8 Modulen werden die theoretischen Grundlagen und Methoden der Traumapädagogik und der Psychotraumatologie vermittelt. Im Vordergrund steht hierbei die praktische Anwendung der traumapädagogischen Methoden im pädagogischen Alltag. Die traumapädagogische Vertiefung erfolgt in den Fachbereichen Trauma-Sucht-AD(H)S und dem pädagogischen Umgang mit dissoziativen Störungen sowie der Arbeit mit inneren Persönlichkeitsanteilen. In der Vertiefung in der Traumazentrierten Fachberatung steht die schonende Traumafolgebearbeitung mit Ressourcenaktivierung und Biographiearbeit mit praktischen Übungen im Fokus.

Die Inhalte entsprechen dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ und sind durch die DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und den Fachverband Traumapädagogik zertifiziert. Informationen hierfür finden Sie auf www.degpt.de.

DIDAKTISCHER AUFBAU

Die Wissens- und Kompetenzvermittlung im Zertifikatslehrgang ruht auf drei Säulen.

PRÄSENZMODULE

In den jeweiligen Modulen werden in einem Dreischritt von Selbsterfahrung, Theorievermittlung und dem Einüben von praktischen Methoden die Inhalte der Traumapädagogik vermittelt. Methodisch greifen wir dabei auf Theorievorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie auf Rollenspiele zurück. Die Module sind thematisch in sich geschlossen und dennoch aufbauend angelegt. Ab dem dritten Modul wird zusätzlich dazu Fallsupervision im Gruppensetting angeboten.

PRAXISÜBUNGEN

Im Anschluss an jedes Modul gilt es, die gelernten Inhalte in einer Praxisübung zu vertiefen. Dafür sollen Sie passend zu den Inhalten der Module eine in den Seminaren vorgestellte Methode oder Übung mit Ihren eigenen Klient/innen durchführen und kurz schriftlich protokollieren. Dies dient zur Vertiefung der Lernerfahrung und gleichzeitig zur Vorbereitung auf die abschließende Falldarstellung.

PEERGRUPPENARBEIT

Im zweiten Modul finden Sie sich unter unserer Anleitung in Peergruppen zu maximal 5 Teilnehmer*innen zusammen, die in dieser Konstellation bis zum Ende des Zertifikatslehrgangs zusammenbleiben. In den Peergruppen haben Sie die Möglichkeit Lerninhalte nach zu besprechen, gelernte Methoden zu üben und zu vertiefen und sich beim Praxisprojekt und der Falldarstellung gegenseitig mit Rat zur Seite zu stehen. Wann, wo und auf wie viele Einheiten aufgeteilt Sie sich treffen, können Sie innerhalb Ihrer Peergroup entscheiden. Für jedes Treffen ist ein Kurzprotokoll anzufertigen.

ANFORDERUNGEN FÜR EINEN ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

Während des Zertifikatslehrgangs

- Die Teilnahme an allen 8 Modulen bei einer Pflichtanwesenheit von 90%. Sollte es aus diversen Gründen nicht möglich sein, die Mindestanwesenheit zu erfüllen, gibt es die Möglichkeit, nach Absprache mit der Lehrgangsleitung eine Ersatzleistung zu erbringen.
- Ausarbeitung und rechtzeitige Abgabe der Praxisübungen zwischen den Präsenzmodulen.
- Die erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Peergruppen.

Zertifizierung

- Wahlweise Projektvorstellung und Fallvorstellung (jeweils schriftlich und mündlich) oder drei Fallvorstellungen durch den/die Absolvent/in (zwei mündlich und schriftlich, einer rein schriftlich).
- Sowohl für die schriftliche Dokumentation der Fallvorstellung eines/r Klient/in aus eigener Praxis und die Projektvorstellung erhalten Sie Leitfäden zur Erarbeitung von uns.

Abschlussarbeiten

- Planung, Durchführung und Verschriftlichung einer praxisbezogenen Projektvorstellung im Ausmaß von 20 bis max. 25 Seiten. Dieses Abschlussprojekt wird durch eine Praxisübung nach dem dritten Modul eingeleitet und in den anschließenden Modulen begleitet.
- Erstellung einer schriftlichen Fallvorstellung eines/r Klient/in aus eigener Praxis entsprechend eines Leitfadens im Ausmaß von 10 bis max. 18 Seiten.
- Sollte eine Projektvorstellung nicht möglich sein, so können auch drei Fallvorstellungen von eigenen Klient/innen gewählt werden, wobei alle drei zu verschriftlichen sind und zwei mündlich präsentiert werden sollen.

Mündliches Abschlusskolloquium

- Präsentation der Fallvorstellung (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen.
- Präsentation der Projektvorstellung (max. 10 Minuten) mit anschließenden inhaltlichen Fragen.
- Die Beantwortung von drei Theoriefragen aus einem Fragenkatalog

Sollte eine Teilnahme am Zertifizierungsmodul Ihrerseits nicht möglich sein, können Sie auf Eigenkosten einen von uns vorgegebenen Termin am Standort Gamlitz für Ihren Abschluss wählen.

DER ZERTIFIKATSLEHRGANG IN WELS / OBERÖSTERREICH

Die berufsbegleitende Qualifikation in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung setzt sich aus 8 Präsenzmodulen, Intervention / Peergroup und einem Zertifizierungsmodul zusammen. Die Dauer des Zertifikatslehrgangs bietet Zeit, um die theoretischen Inhalte mit der eigenen Praxis zu verknüpfen, Übungen auszuprobieren und sie zu reflektieren. Für die Ausbildung einer traumapädagogischen Haltung und der Einübung sowie die Festigung einer traumapädagogischen Denk- und Handlungsweise ist eine Zeitspanne von mindestens einem Jahr von Vorteil.

Lehrgangsbeginn September 2022 - Unterrichtszeiten

Module 1 - 4 (je 20,5 UE) Tag 1: 10:30 - 18:00 Uhr Tag 2: 09:00 - 17:00 Uhr	Module 5 – 7 (je 27 UE) Tag 1: 10:30 - 18:00 Uhr Tag 2: 09:00 - 18:00 Uhr Tag 3: 09:00 - 13:00 Uhr	Modul 8 - Zertifizierungsmodul (17 UE) Die jeweiligen Zeiten für die Zertifizierung werden individuell vereinbart.
--	--	--

DIE LEISTUNGEN

Unterrichtsmaterial

Sie erhalten die Unterrichtsmaterialien und Übungsblätter in digitaler Form vor jedem Modul zugesandt. Für alle schriftlich zu erbringenden Arbeiten (Fallvorstellung und Projektvorstellung) erhalten Sie zur Unterstützung Leitfäden und Richtlinien.

Supervision

Die im Curriculum vorgesehene Supervision im Ausmaß von 24 UE wird als Gruppensupervision ab dem dritten Präsenzmodul während der Unterrichtszeiten angeboten und mit dem sechsten Modul abgeschlossen. In den Modulen 3, 4, 5 und 6 sind jeweils 6 UE dafür vorgesehen.

Verpflegung

Bei den Präsenzmodulen sind Kaffee, Tee und kalte Getränke am Vormittag, ein reichhaltiges Mittagessen inklusive einem Getränk sowie Kaffee, Tee, kalte Getränke und Kuchen am Nachmittag im Seminarpreis enthalten.

Kosten

Die Lehrgangsgebühr beträgt insgesamt für alle 8 Module Euro 2.800,00 inkl. USt. und beinhaltet die für den Abschluss erforderliche Supervision in der Gruppe im Ausmaß von 24 UE. Die Kosten für die gesamte Verpflegung (Getränke, Mittagessen, Kaffee / Tee und Kuchen) während den Lehrgangszeiten betragen Euro 480,00. Für die Ausstellung des Zertifikates der DeGPT / Fachverband Traumapädagogik wird von der DeGPT eine Gebühr von Euro 50,00 eingehoben. Diese wird gesondert in Rechnung gestellt und beinhaltet neben dem Zertifikat auch die Eintragung in das Register der Traumapädagog*innen. Dies ergibt einen Gesamtpreis von Euro 3.330,00. Sollten Sie keine Verpflegung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit.

Bezahlung

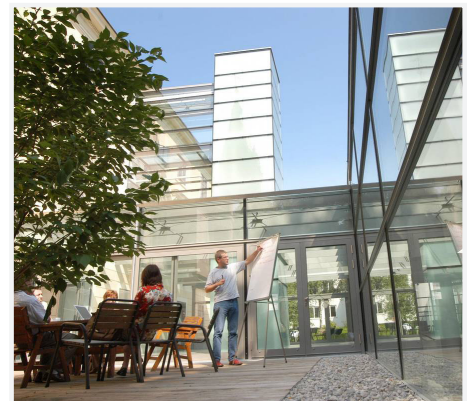
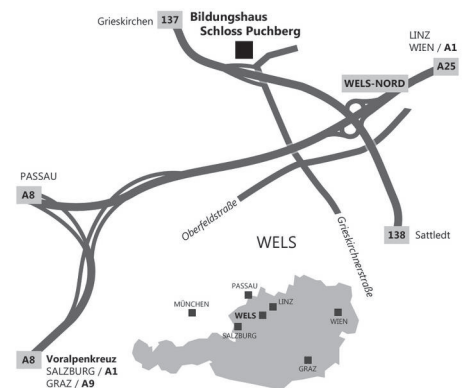
Nach Ihrer Anmeldung für den Zertifikatslehrgang erhalten Sie eine Bestätigung und gesondert eine Rechnung mit den Kontodaten für die Einzahlung der Lehrgangsgebühr. Diese können Sie einmalig oder in drei Raten begleichen. Bitte geben Sie die gewünschte Zahlungsmodalität am Anmeldeformular an.

DER LEHRGANGSORT



Als Seminarort haben wir das Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels für Sie ausgewählt. Der Seminarort liegt mitten in der Natur und besticht durch eine gemütliche Arbeitsatmosphäre. Die Hauskultur ist geprägt von einer hohen Gastlichkeit. Persönliche Atmosphäre und professionelle Infrastruktur ergänzen einander und bieten eine gute Voraussetzung für Ihre Selbstfürsorge nach einem intensiven und produktiven Seminartag.

Sollten Sie eine Unterbringung im Bildungshaus Schloss Puchberg wünschen, geben Sie uns bitte zeitnah Bescheid, damit wir ein Zimmer für Sie reservieren können. Weitere Informationen über das Bildungshaus Schloss Puchberg sowie den Seminarort finden Sie unter www.schlosspuchberg.at.



Curriculum

TRAUMAPÄDAGOGIK UND TRAUMAZENTRIERTE FACHBERATUNG

Der Zertifikatslehrgang entspricht dem Curriculum zur Qualifikation „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ der DeGPT (Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie) und dem Fachverband Traumapädagogik und wurde von der DeGPT sowie dem Fachverband Traumapädagogik zertifiziert.

MODUL 1 & 2

Grundlagen der Traumapädagogik

Jeweils 2 Seminartage, gesamt 41 UE

Konzepte der traumazentrierten Fachbereiche

- Geschichte des Traumakonzepts
- Anwendungsfelder der Traumapädagogik
- Abgrenzung zu anderen Fachbereichen

Einführung in die Psychotraumatologie

- Risikofaktoren für Traumatisierungen
- Akute und chronische Folgen von Traumatisierungen
- Spezifische Traumatisierungen
- Entwicklungspsychologische Auswirkungen
- Diagnostik von Traumafolgestörungen und -erkrankungen
- Die Physiologie psychischer Traumatisierung / Die traumatische Zange

Grundlagen der Traumapädagogik in der Praxis

- Institutionelle Rahmenbedingungen: die Schaffung eines äußeren sicheren Ortes
- Traumapädagogische Haltung
- Traumadynamiken erkennen und konstruktiv bearbeiten

Traumapädagogische Diagnostik Teil 1

- Grundlagen und Voraussetzungen
- Erste Stabilisierungsübungen
- Einführung in die traumapädagogische Gesprächsführung
- Traumaspezifische Anamnese

MODUL 3 & 4

Traumapädagogische Bindungsgestaltung

Jeweils 2 Seminartage, gesamt 41UE

Einführung in die traumapädagogische Bindungsgestaltung

- Bindungstheorien, Bindungstypen und Bindungsstörungen
- Traumapädagogischer Bindungsaufbau
- Traumapädagogische Beziehungsgestaltung
- Elterliche Feinfühligkeit und funktionale Nachbeelterung
- Umgang mit Grenzen und Regeln
- Elternarbeit

Traumapädagogische Diagnostik Teil 2

- Adult Attachment Interview / Child Attachment Interview
- Genogramm

Supervision

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting zu 6 UE im Modul 3 und Modul 4

MODUL 5

Stabilisierung

3 Seminartage zu 27 UE

Psychische Stabilisierung

- Psychoedukation
- Arbeit am Selbstkonzept
- Skillstraining Modul Stresstoleranz

Körperliche Stabilisierung

- Gesundheitliche Stabilisierung / Körperschemastörungen
- Körperübungen
- Entspannungstechniken

Strategische Fallarbeit

- Methode der Fallbearbeitung für die Hilfeplanung

Supervision

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting zu 6 UE

MODUL 6

Vertiefung Traumapädagogik: Pädagogische Arbeit mit dissoziativen Störungen, inneren Persönlichkeitsanteilen sowie AD(H)S und Suchterkrankungen

3 Seminartage, 27 UE

Dissoziative Störungen

- Pädagogischer Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dissoziativen Störungen
- Handlungsmöglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit dissoziativen Störungen
- Pädagogische Arbeit mit inneren Persönlichkeitsanteilen
- Versorgen des inneren Kindes

Trauma – Suchterkrankungen – AD(H)S

- Zusammenhang zwischen Traumatisierungen und Suchterkrankungen
- Pädagogischer Umgang mit Komorbiditäten

Traumaspesifische Krisenintervention

- Deeskalationsstrategien

Supervision

- Fallsupervision zu Fällen aus Ihrer Praxis im Gruppensetting zu 6 UE

MODUL 7

Vertiefung Traumazentrierte Fachberatung – schonende Traumafolgebearbeitung

3 Seminartage, 27 UE

Schonende Traumafolgebearbeitung

- Stabilisation vs. Bearbeitung von Traumafolgen
- Ressourcenaktivierung
- Biographiearbeit
- Übungen und Methoden der Traumazentrierten Fachberatung (Praxisteil)
- Vertiefung der traumapädagogischen Gesprächsführung
- Vertiefung und Korrektur der traumapädagogischen Haltung

Soziale Stabilisierung (aufbauend auf Modul 2)

- Der soziale Kosmos

Selbstfürsorge

- Psychohygiene der PädagogInnen in der Bindungsarbeit, Auswirkungen auf private Beziehungen

Zertifizierungsmodul

2 Seminartage, 17 UE

Mündliche Präsentation der Abschlussarbeiten / Abschlusskolloquium

ÜBERSICHT DER UNTERRICHTSEINHEITEN

Unterrichtszeit	180 UE
- davon enthaltene Supervision	24 UE
Praxisübungen	70 UE
Peergruppe	20 UE
Vorbereitung Fall- und Projektvorstellung	150 UE

Gesamtumfang	444 UE
ECTS-Punkte	15 Punkte

ANMELDEFORMULAR WELS / OBERÖSTERREICH 2022

Zertifikatslehrgang in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung

Termine:	Modul 1	27. - 28. September 2022
	Modul 2	09. - 10. November 2022
	Modul 3	05. - 06. Dezember 2022
	Modul 4	25. - 26. Jänner 2023
	Modul 5	29. - 31. März 2023
	Modul 6	23. - 25. Mai 2023
	Modul 7	05. - 07. September 2023
	Modul 8	07. - 08. November 2023

- Kosten: 2.850 Euro inkl. USt. ohne Verpflegung
 3.330 Euro inkl. USt. mit Verpflegung

Lehrgangsort: Bildungshaus Schloss Puchberg, Puchberg 1, 4600 Wels

Name: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort : _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Beruf / Ausbildung: _____

Rechnungsanschrift: _____

- Zahlungsmodalität: Gesamtrechnung
 Teilzahlung zu je 3 Ratenbeträgen

- Unterkunft: Bitte reservieren Sie mir ein Zimmer zum Selbstkostenpreis direkt im Seminarhotel

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fortbildung des öTPZ - Österreichischen Traumapädagogikzentrums an.
Ich bin damit einverstanden, den Newsletter des öTPZ via Mail zu erhalten.
Ich habe die AGB des öTPZ zur Kenntnis genommen. Diese können jederzeit auf der Homepage heruntergeladen werden.

Ort & Datum

Unterschrift

Anmeldung an: E-Mail: office@traumapaedagogik.at
Post: öTPZ-Österreichisches Traumapädagogikzentrum,
Rechbauer Siedlung 480/1, / A-8462 Gamlitz

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

für den Aus- und Weiterbildungsbereich des öTPZ – Österreichisches Traumapädagogikzentrum

1. Geltungsbereich

Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für die Durchführung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, für In-House-Veranstaltungen, sowie für sonstige Seminar-Leistungen, soweit zwingende gesetzliche Vorschriften für bestimmte Aus- und Weiterbildungsleistungen nichts anderes bestimmen.

2. Anmeldungen und Vertragsabschluss bei Aus- und Weiterbildungen

Um die Qualität der Aus- und Weiterbildung zu gewährleisten, ist die Teilnehmer/innenzahl begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis spätestens 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn notwendig, da wir sonst Ihre Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung nicht gewährleisten können. Die Anmeldung kann schriftlich per Brief, per Fax, per E-Mail oder online erfolgen. Der Vertrag zwischen dem öTPZ kommt mit Zusendung der Anmeldebestätigung durch das öTPZ an den/die Teilnehmer/in zustande. Es gilt das Datum des Poststempels. Die Teilnahme an unserem Aus- und Weiterbildungsprogramm erfolgt eigenverantwortlich und auf eigenes Risiko.

3. Vertragsabschluss bei In-House-Veranstaltungen sowie Beratungsleistungen

Der Vertrag zwischen dem öTPZ kommt mit Zusendung der Auftragsbestätigung durch das öTPZ an den jeweiligen Auftragsnehmer zustande, wenn dieser die Auftragsbetätigung unterzeichnet und an das öTPZ schriftlich per Brief, per Fax oder per E-Mail retourniert.

4. Zahlungsbedingungen

Die Seminargebühr für Aus- und Weiterbildungen, sowie In-House Veranstaltungen und sonstige Seminar-Leistungen wird, wenn nicht anders vereinbart, als Gesamtbetrag in Rechnung gestellt. Der Gesamtbetrag der Seminargebühr ist 14 Tage nach Rechnungslegung bzw. spätestens 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn fällig. Bei In-House Veranstaltungen und sonstigen Seminar-Leistungen können gesonderte Zahlungsbedingungen vereinbart werden die im Anbot/der Auftragsbestätigung festzuhalten sind.

Beim Zertifikatslehrgang gibt es, nach ausdrücklichem Wunsch des/r Teilnehmer/in, die Möglichkeit den Gesamtbetrag zu jeweils 3 Teilbeträgen zu begleichen. Die 3 Teilbeträge des Zertifikatslehrganges sind jeweils zu einem Drittel vor Veranstaltungsbeginn und folglich zum 31.01. des Ausbildungsjahres fällig. Bitte überweisen Sie die Seminargebühr zeitgerecht auf das auf der Rechnung angegebene Konto.

Alle Seminargebühren in Druckwerken sind inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer angeführt. Bei Rechnungslegung wird diese gesondert ausgewiesen.

Die Seminargebühren verstehen sich bei Aus- und Weiterbildungen exklusive Unterbringung und Verpflegung, sofern nicht anders ausgewiesen. Die Unterbringungsgebühr ist mit dem jeweiligen Seminarhotel direkt zu begleichen. Dies gilt auch für eine Verlängerungsnacht vor bzw. nach der Aus- und Weiterbildung.

Für eine Unterbringung im Einzelzimmer ist der jeweilige Aufschlag des Seminarhotels direkt vor Ort zu begleichen..

5. Stornierungen

Eine kostenlose Stornierung muss schriftlich bis 60 Tage vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Bei Abmeldung nach dieser Frist stellen wir 50 % des Kursbeitrages in Rechnung. Bei Nichtabmeldung oder Fernbleiben wird die volle Teilnahmegebühr für die jeweilige Veranstaltung verrechnet. Ausnahmen sind nur möglich, wenn ein/e ErsatzteilnehmerIn gestellt wird oder ein/e InteressentIn von der Warteliste den Platz übernimmt.

Bei Abbruch bzw. einseitiger Beendigung der Aus- und Weiterbildung durch den/die Teilnehmer/in stellen wir die gesamte Teilnahmegebühr in Rechnung bzw. ist keine (auch nicht teilweise) Rückerstattung der Teilnahmegebühr möglich. Bei Beendigung der Aus- und Weiterbildung durch den Veranstalter (öTPZ) werden die anteiligen Kosten rückerstattet.

Eine kostenlose Stornierung von In-House Veranstaltungen, sowie Seminar-Leistungen muss schriftlich bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen. Bei Stornierung nach dieser Frist stellen wir 50 % des Betrages laut Angebot in Rechnung.

6. Anwesenheit/Seminarbestätigung/Zertifikat

Es besteht eine 90%ige Anwesenheitspflicht sowohl bei Einzelveranstaltungen, als auch beim Zertifikatslehrgang. Nach Beendigung einer Aus- und Weiterbildung, sowie nach jedem Modul des Zertifikatslehrganges erhält jede/r Teilnehmer/ in eine Teilnahmebestätigung. Zudem erhalten Absolvent/innen des Zertifikatslehrganges ein Abschlusszertifikat des Bildungsinstitutes und ein Zertifikat der DeGPT (deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie).

7. Programmänderungen

Aufgrund der langfristigen Planung sind organisatorisch bedingte Programmänderungen möglich, sofern diese das Veranstaltungsziel nicht grundlegend verändern.

8. Seminarunterlagen

Die dem/der Teilnehmer/in überlassenen Seminarunterlagen oder Datenträger sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne vorherige Genehmigung des öTPZ weder kopiert noch Dritten überlassen werden.

9. Sondertermine

Die im Aus- und Weiterbildungsprogramm genannten Termine stellen das Rahmenprogramm des öTPZ dar, bei genügender Teilnehme/ilnnezahl (abhängig von der jeweiligen Aus- und Weiterbildung) können selbstverständlich zusätzliche Termine eingeschoben werden.

10. Seminarabsagen

Das öTPZ behält sich vor, in begründeten Ausnahmefällen angekündigte Aus- und Weiterbildungen abzusagen. In diesem Fall wird eine bereits einbezahlte Teilnahmegebühr zur Gänze refundiert. Ein weitergehender Schadenersatzanspruch wird ausgeschlossen.

11. Datenschutz

Das öTPZ ist berechtigt, Daten die den/die Teilnehmer/in betreffen zu speichern, elektronisch zu verarbeiten und im Rahmen der Erfüllung des Vertrages zu verwenden und zu verwerten.

Das öTPZ verpflichtet sich alle Informationen und Daten, die wir von den Teilnehmer/innen im Zusammenhang mit der Teilnahme an einer Aus- und Weiterbildung erhalten, vertraulich zu behandeln und Dritten nicht zugänglich zu machen. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch über die Beendigung der Teilnahme an einer Aus- und Weiterbildung hinaus.

13. Newsletter und Informationsmails

Mit der Anmeldung zu einer Aus- und Weiterbildung des öTPZ werden Sie automatisch in unserer Mailingliste für den Newsletter und weitere Informationsmails aufgenommen. Sie können sich jederzeit formlos hierbei abmelden und uns mitteilen, dass Sie an keinen elektronischen Informationen interessiert sind.

12. Gerichtsstand

Für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit der Teilnahme an einer Fort- und Weiterbildung des öTPZ gilt die ausschließliche Zuständigkeit des sachlich zuständigen Gerichtes in Leibnitz als vereinbart.

13. Druckfehler

Wir behalten uns das Recht vor, aufgrund von Druckfehlern nachträgliche Änderungen vorzunehmen.